

An den Landrat

Glarus, 6. April 2011

Bericht zum Genehmigung der „Sanierung Energiezentrale des Kantonsspitals“

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte die Vorlage Genehmigung der „Sanierung Energiezentrale des Kantonsspitals“ an ihrer Sitzung vom Dienstag, 5. April 2011 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Emil Küng, Obstalden

Mitglieder: Landrat Peter Toneatti, Glarus
Landrat Peter Rufibach, Riedern
Landrat Toni Gisler, Linthal
Landrat Bruno Gallati, Näfels
Landrat Fridolin Dürst, Obstalden
Landrat Rolf Blumer, Glarus
Landrat Martin Bilger, Ennenda

An der Sitzungen nahmen weiter teil:

Landammann Röbi Marti, Departement Bau und Umwelt
Thomas Stauffacher, Hauptabteilungsleiter Hochbau

Das Sitzungsprotokoll wurde von Stephanie Züger-Legler, Departement Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat

1. Eintreten

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

2. Genehmigung der „Sanierung Energiezentrale des Kantonsspitals“

Die Energiezentrale des Kantonsspitals wurde vor knapp 20 Jahren erstellt. Die Anlage hat ihr technisches Alter und muss daher in nächster Zeit grundlegend saniert werden. Die Leistung der Anlage reicht für den wachsenden Energiebedarf des Kantonsspitals nicht aus. Auslöser des erhöhten Energiebedarfs sind hauptsächlich die neue leistungsfähige Wäscherei sowie der anstehende Ersatz von Geräten (MRT / CT) durch neuere Modelle mit einem höheren Energieverbrauch. Die Energiezentrale muss jedoch auch ohne die Anschaffung der neuen Geräte saniert werden.

Das im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählte Konzept der Firma Amstein und Walther AG setzt auf die Nutzung des Grundwassers mit einer Ergänzung durch Wärme- bzw. Kältepumpen. Die Energiekosten können ungefähr halbiert werden, wobei sich die Wartungskosten leicht erhöhen. Mittelfristig gesehen, ist diese Variante wirtschaftlich die günstigste.

Zwar gab es auch Konzepte, die in ökologischer Hinsicht weiter gingen. Sie wären jedoch kaum finanzierbar. Mit dem gewählten Ansatz werden aber ca. 500 t CO₂-Ausstoss eingespart. Der Einsatz von Solarenergie und Holz wurde geprüft, machten aber bei diesem Projekt wenig Sinn. Bei kantonalen Bauten wird der Einsatz von erneuerbarer Energie laufend geprüft und ergänzt. Erste Priorität hat jedoch die Senkung des Energieverbrauchs. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln kann so momentan mehr erreicht werden, als durch den Einsatz von teuren Photovoltaikanlagen.

Ursprünglich waren im Budget 3.95 Mio. Franken eingestellt. Gemäss aktuellen Zahlen werden jetzt 4.17 Mio. Franken benötigt.

3. Antrag

Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat einstimmig der Regierungsrätlichen Vorlage zuzustimmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,
Raumplanung und Verkehr**



Emil Küng, Obstalden
Kommissionspräsident